

Dorfidylle mit kleinen Rissen

Der Schriftsteller Martin Walker präsentiert auf englisch Kapitel aus dem Kriminalroman „Femme fatale“ im Wechsel mit Schauspieler Björn Zimmermann, der Teile aus der deutschen Übersetzung liest.

■ Von Xenia Schein

Friedrichsdorf. Martin Walkers treue Leser schätzen vor allem seinen feinen Humor und die Liebe zum Detail. Der gebürtige Schotte ist in Washington berufstätig und verbringt den Großteil des Jahres im französischen Perigord. Dort lässt er auch seine Kriminalromane spielen, die sich um den Dorfpolizisten Bruno drehen. Am Samstag war Walker im Rathaus Friedrichsdorf zu Gast. Der Städtepartnerschaftsverein hatte dazu eingeladen.

Schwarze Magie

Anschaulich und unterhaltsam erzählt er in einwandfreiem Deutsch – für das er sich zu Beginn entschuldigt, er habe nur zwei Jahre lang Deutschunterricht gehabt – von seinem Freund, dem Vorbild für diesen Dorfpolizisten, der nun in seinem Heimatort großzügig Autogramme verteile. Von Haus aus Historiker und langjähriger Journalist, interessiert sich Walker für geschichtliche Hintergründe und flicht sie in seine Werke ein: Für den aktuellen Roman um Satanismus und einen mysteriösen Todesfall hat er die Geschichte einer Mätresse des Sonnenkönigs recherchiert, die sich durch schwarze Magie dessen Liebe versichert haben

soll. Mit liebevoller Kritik beschreibt Martin Walker seine handelnden Personen. Dazu gehört auch der „pummelige kleinen Priester“ oder Jerôme, der einen historischen Themenpark betreibt – „zweimal am Tag brennt dort Jeanne d’Arc auf dem Scheiterhaufen“ – und der den Todesfall am liebsten gleich mit vermarkten würde. Der Bürgermeister dagegen ist um ein „beschauliches Image“ seiner kleinen Stadt bemüht und möchte einen Skandal vermeiden. Aber auch die Armut einer Bauernfamilie wird beschrieben und die Frage behandelt, ob es „das Böse“ im Menschen überhaupt gibt – und wenn ja, wo ist dann Gott? Kurzum: Die genauen Charakterzeichnungen und feinen Beobachtungen zwischenmenschlicher Beziehungen machen aus Walkers Texten mehr als reine Kriminalromane.

Er trägt sie gemeinsam mit dem gelernten Schauspieler Björn Zimmermann so vor, dass der Zuhörer sich gleich in ihnen verliert. Man möchte sofort in den Perigord reisen und das Vorbild für Bruno kennenlernen, diesen „großartigen Koch und wunderbaren Menschen, der gut zwischen Gesetz und Gerechtigkeit unterscheiden kann.“

Fünf Romane um den „Chef de Police“ Bruno Courrèges hat Martin Walker bereits geschrieben, der sechste ist in Arbeit und soll im nächsten Jahr erscheinen. Die Chancen stehen gut, den Schriftsteller dann wieder bei einer Lesung erleben zu können. Er versucht nämlich, immer im Mai nach Deutschland zu kommen – wegen des Spargels.



Martin Walker (rechts) liest aus „The devil’s cave“ – Björn Zimmermann (links) übernimmt den deutschen Part.

Foto: ys